

# Musiker, Lehrer, Reisender, Maler

Das Museum Spittel in Büren hat drei Jahre Pause gemacht. Zur Eröffnung gibt es eine Sonderausstellung mit Werken von Willy Hug.

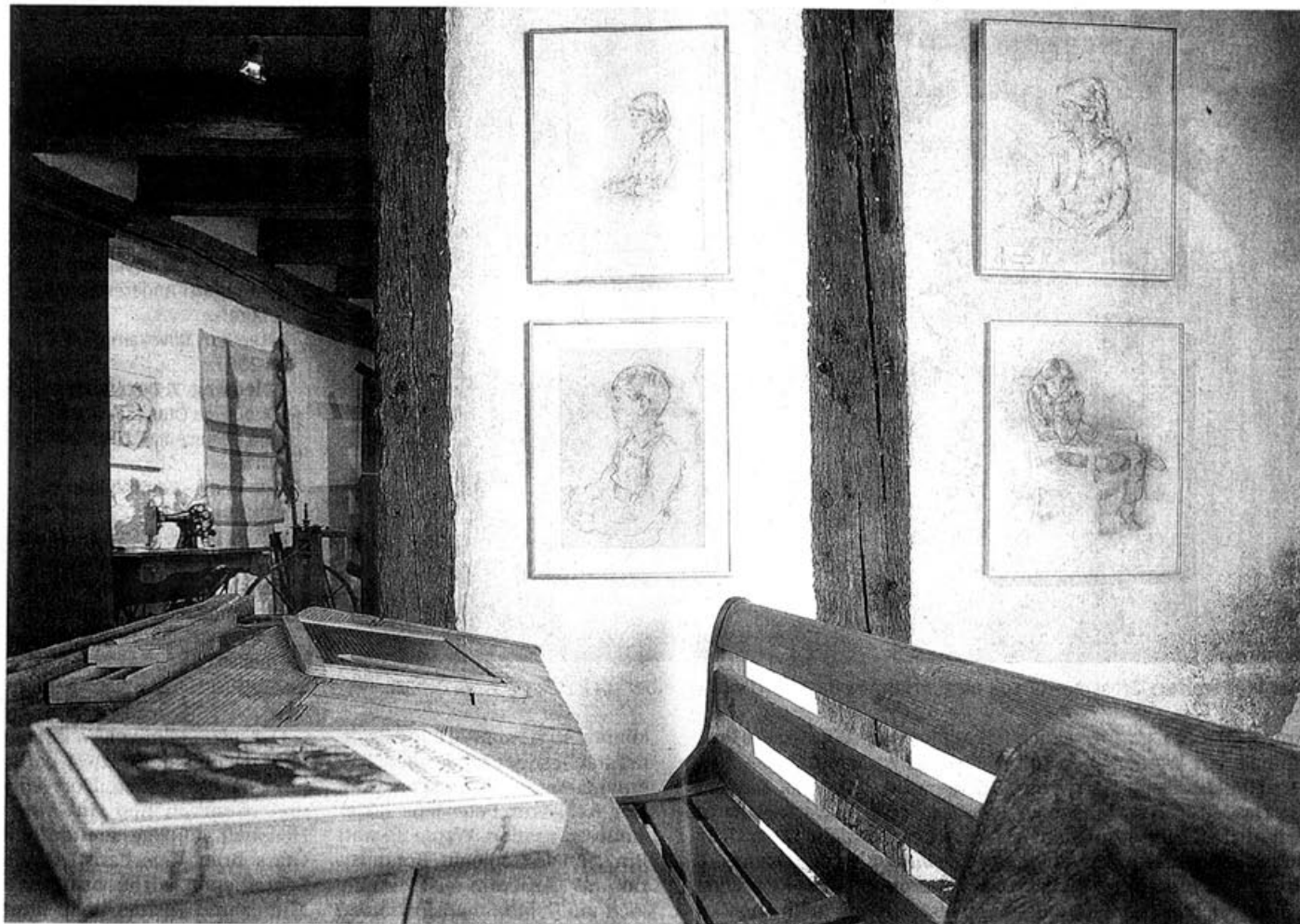
«Anlass gab der 100. Geburtstag von Willy Hug», erklärt Margrit Lehmann von der Vereinigung für Heimatpflege Büren. Willy Hug selber war Vorstandsmitglied und zeitweise Obmann der Vereinigung und beschäftigte sich jahrelang mit der Redaktion und Bebilderung der «Hornerblätter».

## Maler aus Leidenschaft

Nach drei Jahren Pause gaben sich ein paar Mitglieder wieder einen Ruck und konzipierten zusammen mit Beat Hug, Sohn und Nachlassverwalter, die Herbstausstellung im Museum Spittel. Das Museum Spittel, früher Herberge für Pilger und Arme, ist seit 1975 ein Kleinod unter den Ortsmuseen und beherbergt heute historische Schätze: So ist ein Zimmer den Bürener Persönlichkeiten gewidmet und eines seiner Uhrengeschichte. Ganz so berühmt wie der Nobelpreisträger Theodor Kocher ist der 1996 verstorbene Willy Hug wohl nicht. «Doch ich bin überzeugt, in jedem zweiten Bürener Haushalt hängt eine Rötzelzeichnung von ihm oder man besitzt eine von ihm gestaltete Neujahrskarte», sagt Margrit Lehmann.

Mehrere Skizzenbücher, ausgewählte Zeichnungen mit Filzstift, Rötelfstift, Kohle und Tusche sowie Ölgemälde geben Einblick in das vielfältige Schaffen des Malers aus Leidenschaft. Sorgsam ausgewählt und thematisch gruppiert sind die Werke von Willy Hug in die permanente Ausstellung der lokalhistorischen Gegenstände eingefügt.

So zum Beispiel im «Frauenzimmer»: Zu Webstuhl, Spinnrad und Tracht hängen kleine, feine



Willy Hug: Die Rötzelzeichnungen des 1996 verstorbenen Malers sind bekannt in Büren.

Bild: Olivier Gresset

gezeichnete Porträts, auch ein Scherenschnitt, seiner Frau Heidi Wyss, und treten miteinander in Dialog.

## Lehrer der alten Schule

Willy Hug wurde 1910 in Interlaken geboren. Die Lust des Vaters zum Malen und Musizieren selber war er Kapitän auf dem Thuner- und Brienzsee – übertrug sich schon früh auf den Sohn und er begann nach der Natur zu malen und Violine zu spielen. 1927 trat er ins Lehrerseminar Hofwil Bern ein. Aufgeschlagene Seiten seiner Schulhefte der Anthroposophie und Botanik zei-

## Gut zu wissen

- **Sonderausstellung:** Zum 100. Geburtstag des Lehrers, Malers und Musikers Willy Hug (1910-1996).
- **Ort:** Museum Spittel, Spittelgasse 36, Büren
- **Öffnungszeiten:** Samstag und Sonntag (4./5. September; 11./12. September) sowie am Samstag, 18. September, von 10.30 bis 16 Uhr.
- **Weitere Besichtigungen auf Anfrage bei Tourismus Büren, Tel. 032 351 27 07. (ik)**

gen Willy Hugs Detailtreue. 1932 wurde er an die Primarschule in Büren gewählt, wo er bis zur Pensionierung 1976 die Viert- und Fünftklässler unterrichtete. Dies bezeugen all die Klassenfotos, die ebenfalls in einer Vitrine ausgestellt sind.

Die expressionistischen Ölgemälde zeigen Landschaften, die er auf seinen Reisen gemalt hat. Und stets ist wieder der Bezug zu seiner Umgebung hergestellt, so im Ölgemälde der «Alten Ziegelei» oder in der Kohlezeichnung «Die Holzbrücke». Karikaturen, Buchillustrationen, ein Entwurf für das Schützenabzeichen und

Dokumente seiner Wandbilder im Schulhaus Rütli bei Büren, im dortigen Schützenhaus oder dem privaten Hallenbad in Azmoos (SG) zeigen sein breites Schaffen.

Auch als Musiker hat Willy Hug auf sich aufmerksam gemacht. 20 Jahre leitete er den Arbeiter-Gemischtenchor und er leitete und dirigierte das Bürenorchester. 1950 konzipierte er das Festspiel zur 300-Jahr-Feier der Stadt Schützen Büren, bei dem 250 Personen mitgewirkt hatten und von dem bis heute das «Bürenliedli» übrig geblieben ist, dessen Komposition selbstverständlich ebenfalls ausgestellt ist.

## NACHRICHTEN

### Worben: Nicht schneller als 40 km/h

mt. Auf der Busswilstrasse in Worben, ab Einmündung Hauptstrasse bis zum geplanten Eingangstor auf Höhe der Firma Cosmétique SA, gilt neu die Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h. Gegen diese Verfügung des Worbener Gemeinderates kann innert 30 Tagen beim Regierungsstatthalteramt in Aarberg Beschwerde eingereicht werden.

### Aarberg: Neuer Jugendraum

mt. Die Einwohnergemeinde Aarberg plant die Umnutzung eines Teils der Zivilschutzanlage an der Nidaustrasse 13. Entstehen soll ein Jugendraum für maximal 50 Personen. Die Auflagefrist läuft bis am 27. September, die Auflagestelle ist die Gemeindeverwaltung Aarberg. Einsprachen sind an das Regierungsstatthalteramt Seeland in Aarberg zu richten.

## VOM RATSTISCH

### INS

#### • Bahnschranke beim Römerweg

mt. Mit der Überbauung des Wohngebietes Brühlzelgli hat auch die Zahl der Benützer des ASM-Bahnübergangs Römerweg stark zugenommen. Der Fussgängerübergang soll deshalb im kommenden Jahr mit einer Bahnschranke gesichert werden. Die Kosten teilen sich Bahnbetreiber und Gemeinde hälftig. Der Gemeinderat hat einen Kredit von 150 000 Franken bewilligt.

#### • Sammlung für Flutopfer in Pakistan

Für die Opfer der Überschwemmungen in Pakistan hat der Gemeinderat eine Spende beschlossen. 3000 Franken gehen an die Glückskette.

## MÖRIGEN

#### • Sanierung der Bootshafenanlage

mt. Die Sanierung der Bootshafenanlage und die Festigung der Mole (Soedamm) in Mörigen sowie die Ker-